

Lehrkraft: Fr. Nagel, Hr. Krebs

Leitfach: Deutsch

Projektthema: „Safety first!“ – Produktion eines Sicherheitsfilms für den Chemieunterricht

„Bilder sagen mehr als 1000 Worte“. Denn Bilder – noch dazu, wenn sie bewegt sind und dramaturgisch überzeugend aneinandergereiht werden – veranschaulichen und verdichten komplexe Zusammenhänge, erzählen im Idealfall lebendige und einprägsame Geschichten und sind daher längst auch in der Pädagogik ein beliebtes Mittel der Wissensvermittlung geworden. So gibt es mittlerweile eine Vielzahl an gelungenen und hochwertigen Lehrfilmen und Erklärvideos zu den verschiedensten Inhalten und Fächern, die als Ergänzung zum herkömmlichen Unterricht wertvolle Dienste leisten.

Auch wir wollen uns das vielseitige Medium Film für den Unterricht an unserer Schule zunutze machen, und zwar in Form eines etwa 15-minütigen informativen und möglichst kurzweiligen Films über die Sicherheitsbestimmungen im Fach Chemie. Denn angesichts des häufigen Umgangs mit Gefahrstoffen im naturwissenschaftlichen Unterricht sind die Schulen vom Kultusministerium angehalten, sich dabei an den sogenannten „Richtlinien zur Sicherheit im Unterricht“, kurz RISU, zu orientieren.

Über die wichtigsten Sicherheitsbestimmungen dieses umfangreichen Regelwerks, das Verhalten in den Fachräumen sowie das richtige Vorgehen im Gefahrfall müssen die an Schülerübungen teilnehmenden Schüler regelmäßig unterwiesen werden. Die Vermittlung dieser Bestimmungen im Unterricht kann dabei durch einen Film unterstützt werden, der der Motivation, Veranschaulichung und Information zu diesem Thema dient. Die Teilnehmer des P-Seminars „Film ab – Safety first!“ sollen einen solchen Film erstellen, der von den Lehrkräften unserer Schule in den folgenden Jahren genutzt werden kann.

Das erfordert zunächst die Auseinandersetzung mit den Sicherheitsbestimmungen der RISU und das Erlernen einiger Grundlagen der Filmsprache und Drehbuchentwicklung. Diese bekommen die Schülerinnen und Schüler u. a. in einem Wochenend-Workshop bei einem Filmregisseur und Drehbuchautor vermittelt, bevor sie sich dann selbst an die Arbeit machen und ein kreatives, abwechslungsreiches Drehbuch schreiben. Dabei gilt es, sich Gedanken zu machen über die Szenen- und Figurengestaltung, den gesprochenen Text, den Schnitt, die Musik, die Geräusche und vieles mehr. Es müssen Drehpläne erstellt, der Umgang mit der Kamera erlernt und Dialoge bzw. Moderationstexte geprobt werden, bevor losgefilmt werden kann. Nach der Drehphase erfolgt am Ende das Schneiden des Films.

Das Seminar wendet sich an kreative, aber auch technisch interessierte und versierte Schülerinnen und Schüler. Noch wichtiger sind aber Neugierde, Eigeninitiative und Teamspirit, um die Sicherheitsrichtlinien im Chemieunterricht fachlich korrekt und gleichzeitig fantasievoll filmisch umzusetzen.

Ziel des Seminars ist es damit, einerseits den verantwortungsbewussten, sachgerechten Umgang mit Geräten und Gefahrstoffen bewusst zu machen und andererseits einen Blick hinter die Kulissen des Filmemachens zu werfen.

Zeitplan im Überblick:

11/1	<ul style="list-style-type: none"> - Organisation, Planung - Recherche über die geltenden Sicherheitsbestimmungen - Auswahl wesentlicher Verhaltensregeln im Chemieunterricht, die filmisch dargestellt werden sollen - Workshop: Grundlagen der Filmsprache - Verfassen eines Drehbuchs
------	---

Kurzbeschreibung zur Wahl eines P-Seminars durch die Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufe 10

11/2	<ul style="list-style-type: none">- Weiterarbeit am Drehbuch- Einteilung von Gruppen, z. B. Ton-, Bildgestaltung, „Schauspieler“, Kamera, Schnitt- Erstellen von Drehplänen- Abdrehen der einzelnen Szenen
12/1	<ul style="list-style-type: none">- Schneiden und Nachbearbeitung des Films- Offizielle Vorstellung des Films im Rahmen einer „Premiere“
<p>Folgende außerschulischen Kontakte können/sollen im Verlauf des Seminars geknüpft werden:</p> <ul style="list-style-type: none">- Matthias Kiefersauer, Filmregisseur und Drehbuchautor (u. a. ZDF, Bayerischer Rundfunk)- Evtl. Kooperation mit der Freiwilligen Feuerwehr Marktoberdorf- Evtl. Zusammenarbeit mit Medienproduktionsfirma- ggf. Kontaktaufnahme mit anderen Schulen- örtliche Presse- Schulsanitätsdienst des Gymnasiums	